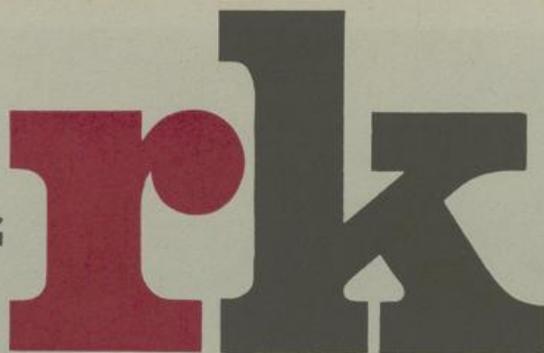


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 24. April 1985

Blatt 972

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Goldenes Ehrenzeichen für Johann Lackner  
ausgesendet:  
(grau)

Kommunal:  
(rosa) Neuer Rosenhügelsteg ab Donnerstag für Fußgänger  
benützbar  
"Wien von innen" mit den "Wiener Stadtrundfahrten"  
Samstag: Volksfest am Kahlenberg  
Saisonende für Pensionistenklubs  
FPö: Mehr Sicherheit in Verkehrsmitteln und  
Naherholungsgebieten  
Donauzentrum wird erweitert  
Am Freitag Landtag und Gemeinderat  
Enquete über ethische Grenzen in der Medizin

Kultur:  
(gelb) Wiener Festwochen mit attraktivem Gastspielprogramm

Nur  
über FS: 50 Jahre Bezirksmuseum Floridsdorf  
Liederabend in der Villa Wertheimstein  
Vortrag: "Kunst und Kommerz"

.....  
Bereits am 23. April 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Goldenes Ehrenzeichen für Johann Lackner

=++++

12      Wien, 23.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK  
überreichte Dienstag mittag das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste  
um die Republik Österreich an Johann LACKNER, den ehemaligen,  
langjährigen Bezirksvorsteher des 23. Bezirks. Der Bürgermeister  
dankte Lackner vor allem für seine Verdienste, die er sich in seiner  
unermüdlichen Arbeit um diesen relativ jungen Wiener Gemeindebezirk  
erworben hat. (Schluß) rö/bs

NNNN

Neuer Rosenhügelsteg ab Donnerstag für Fußgänger benützbar

=++++

7 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Nach rund viermonatiger Bauzeit kann der neue Rosenhügelsteg über die Verbindungsbahn in Meidling ab Donnerstag mittag bereits von Fußgängern benützt werden. Der neue Steg quert die Gleisanlagen der österreichischen Bundesbahnen im rechten Winkel. Im Norden schwenkt er mit einer 50 Meter langen Rampe parallel zur Elisabethallee ein. Im Süden ist die Stiegenanlage bereits fertiggestellt. Die Bauarbeiten für die 120 Meter lange Rampe parallel zur Schlögelgasse werden noch im Juli abgeschlossen sein.#

Der alte Rosenhügelsteg mußte im vergangenen Sommer wegen starker Bauschäden gesperrt werden. Der Neubau bot die Möglichkeit, Rampen mit einer Neigung von nur 5 Prozent anzulegen, sodaß der Steg ab Sommer auch mit Kinderwagen und von Rollstuhlfahrern benützt werden kann. Im Vergleich zum alten Steg ergibt sich also eine wesentliche Verbesserung. Die Gehsteigbreite beträgt 2,50 Meter.

Der neue Rosenhügelsteg ist eine Stahlbetonkonstruktion. Auf beiden Seiten der Bahnanlage wurden pilzförmige Türme errichtet, die einen Achsabstand von 25 Metern haben. Das Brückentragwerk wurde auf der Seite Elisabethallee betoniert und dann im Taktschiebverfahren innerhalb eines Tages über die bereits fertiggestellten Pilze geschoben, ohne daß der Bahnbetrieb gestört wurde.

Die Konstruktion des Stegs wurde im Einvernehmen mit der Magistratsabteilung für Stadtgestaltung erstellt. Die Brückengeländer sind grün, ebenso die Beleuchtungsmasten. Auf den Beleuchtungsmasten wurden Kugelleuchten montiert. Die Baukosten für den Steg betragen rund 10 Millionen Schilling. (Schluß) sc/gg

NNNN

"Wien von innen" mit den "Wiener Stadtrundfahrten" (1)

=++++

8 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Mit den "Wiener Stadtrundfahrten" kann jeder Wiener "Wien von innen" kennenlernen: Er kann entdecken, was er bisher nicht kannte, kann bemerken, woran er bisher achtlos vorbeigegangen ist, und kann sich auch selbst über Einrichtungen der Stadt informieren, um sich ein eigenes Bild machen zu können. Zusätzlich zur Rundfahrt "Der Wiener Wald" beginnt dieser Tage für mehrere weitere der Vorverkauf: "Umwelt, Bauten und Technik" (ab 8. Mai jeden MITTWOCH), ab 13 Uhr), "Schienenverkehr" (ab 10. Mai bis 28. Juni, jeweils FREITAG, ab 13 Uhr) sowie "Sportstätten" (4. UND 18. Mai, jeweils SAMSTAG, ab 14 Uhr). Karten bekommt man innerhalb von 14 Tagen vor dem Fahrtermin im Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr). Man kann sie aber auch telefonisch bestellen: unter 42 800/2950 rund um die Uhr; außerhalb der Bürozeiten nimmt ein Anrufbeantworter die Bestellungen entgegen. Alle Fahrten beginnen beim Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz.#

Bei der Rundfahrt "UMWELT, BAUTEN UND TECHNIK" werden das Hundertwasser-Haus und das österreichische Konferenzzentrum, die Internationale Schule und das Bezirkshallenbad Donaustadt, ebenso vorgestellt wie Hauptkläranlage und Entsorgungsbetriebe Simmering, das Industriezentrum Floridsdorf, die Donauinsel mit ihren vielfältigen Freizeiteinrichtungen und ihrem Standort für das Grundwasserwerk Nord, der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien auf dem Bisamberg, die Grünbrücken über die Donauuferautobahn, die Müllverbrennungsanlage Spittelau und die Überbauung des Franz-Josefs-Bahnhofes.

Die Route "SCHIENENVERKEHR" erlaubt einen Einblick in die U-Bahn-Baustelle Philadelphiabrücke, führt zum Zentralverschiebebahnhof Kledering und läßt auch Zeit für einen Aufenthalt im Kurpark Oberlaa. (Forts.) and/bs

NNNN



"Wien von innen" mit den "Wiener Stadtrundfahrten" (2)

=++++

9 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Am 4. und 18. Mai (diese Fahrt "SPORTSTÄTTEN" gehört zur Reihe "Spezielles Wien" und gibt auch Berufstätigen und Familien mit schulpflichtigen Kindern Gelegenheit zur Teilnahme) fahren die Busse zum Stadion, zum Ferry-Dusika-(Hallen-)Stadion, zur Jugendsportanlage Franz-Koci-Straße, zum Eisring Süd und zum Budo-Center am Rande der Wienerberggründe. Alle diese Einrichtungen werden besichtigt.

Auch die beiden Termine für die Fahrten "WIENER HAFEN" der Reihe "Spezielles Wien" im Juni stehen bereits fest (der Vorverkauf dafür beginnt jedoch erst am 24. Mai): Besichtigt werden der Freudenauer, der Alberner und der Ölhafen. Auch für einen Abstecher zum romantischen "Friedhof der Namenlosen" bleibt Zeit.

Die beliebte Fahrt "DER WIENER WALD" (jeden DIENSTAG, 13 Uhr) steht weiterhin auf dem Programm.

Zwtl.: Rundfahrtenpaß

Jeder Teilnehmer der "Wiener Stadtrundfahrten" erhält einen "Rundfahrtenpaß" und als Bestätigung der Teilnahme einen Stempel pro Fahrt. Wer vier Stempel in seinem Paß gesammelt hat, kann einmal gratis mitfahren.

Zwtl.: Programmservice

Wer über die jeweils aktuellen Programme der "Wiener Stadtrundfahrten" informiert werden möchte, kann im Rundfahrtenbüro oder während der Busfahrt Namen und Anschrift deponieren. Routen und Termine neuer Fahrten werden zeitgerecht zugesandt. (Schluß) and/gg

NNNN



Samstag: Volksfest am Kahlenberg

=+++

10 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Samstag, dem 27. April gibt es anlässlich der Inbetriebnahme der neuen Buslinie zwischen Kahlenberg und Leopoldsberg ein Volksfest, für das auch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK sein Kommen zugesagt hat. Der feierlich geschmückte Eröffnungsbuss wird ab 13 Uhr am Kahlenberg stehen. Dort gibt es auch ein buntes Festprogramm mit der Blasmusik der Verkehrsbetriebe, einer Informationspyramide mit Gratisprospekten, einem Flohmarkt mit alten Gebrauchsgegenständen der Verkehrsbetriebe - einer Fundgrube für Sammler - und mit weiteren Attraktionen.

Zur Fahrt auf den Leopoldsberg - der erste Bus fährt um 14 Uhr - gibt es zur Erinnerung Sonderfahrtscheine, mit denen es dann im Burghof für jedermann Freibier gibt. Am Leopoldsberg wird die Polizeimusik Wien spielen. Natürlich gilt am Eröffnungstag Freifahrt auf der neuen Linie, die die Bezeichnung "38 A" tragen wird.

Der Betrieb des neuen Busses soll jedes Jahr zwischen Anfang April und Mitte November erfolgen. Er wird täglich zwischen 9 und 18 Uhr mit halbstündigen Intervallen verkehren. Bei Bedarf können die Betriebszeiten verlängert und die Intervalle um die Hälfte verkürzt werden. Damit wird auch das Ausflugsgebiet Leopoldsberg an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. (Schluß) roh/bs

NNNN

## Saisonende für Pensionistenklubs

Utl.: 16.000 Besucher wurden betreut

=++++

11 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Freitag, den 26. April, ist für die 186 städtischen Pensionistenklubs in Wien wieder Saisonschluß. In den sieben Monaten der abgelaufenen Betriebsperiode 1984/85 wurden fast 16.000 Pensionistenklubbesucher betreut. Laut Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ist die abgelaufene Saison erneut ein Beweis für die große Popularität dieser Einrichtung gewesen. In den vergangenen Monaten hatten wieder viele ältere Wienerinnen und Wiener Gelegenheit, im Rahmen der Klubs Kontakte mit anderen Menschen zu pflegen. Wie Stacher betonte, haben sich die Pensionistenklubs als eine sehr wirkungsvolle Einrichtung gegen die Einsamkeit vieler alleinstehender Menschen erwiesen. Neben Tageszeitungen und Büchern standen auch umfangreiche Unterhaltungsprogramme zur Verfügung. Die kulturelle Betreuung der Klubbesucher erfolgte durch das Wiener Volksbildungswerk. Darüber hinaus gab es aber auch eine Reihe von Vortragsveranstaltungen, Filmvorführungen, sowie die Möglichkeit, unter Anleitung von Fachkräften diverse Gegenstände aus Bast, Wolle und anderen Materialien anzufertigen. Selbstverständlich gab es auch täglich die kostenlose Jause und zweimal im Monat eine Einladung zu einem Mittagessen. Bis zum Beginn der neuen Betriebsperiode im Herbst dieses Jahres werden die Klubbesucher außerdem Gelegenheit haben, einander bei insgesamt vier Tagesausflügen wiederzusehen. (Schluß)

zi/gg

NNNN

FPö: Mehr Sicherheit in Verkehrsmitteln und Naherholungsgebieten  
=++++

12 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Obwohl Wien objektiv zu den sichersten Großstädten Europas gehört, ist es notwendig, daß vor allem älteren Menschen bei der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel die Angst und das Gefühl der Unsicherheit genommen wird, erklärte Mittwoch Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ (FPö). Deshalb sei es schon jetzt, während des Ausbaues des U-Bahn-Netzes, notwendig, ein eigenes Sicherheitskonzept für den U-Bahn-Bereich zu erstellen. Er forderte Überwachungs- und Kontrolleinrichtungen für den gesamten Stationsbereich. Die Polizei solle, so Pawkowicz, ein umfassendes Sicherheitskonzept vorlegen, das die persönliche Sicherheit der Fahrgäste gewährleiste.

Mehr Sicherheit forderte der FPö-Politiker auch für die Besucher der neu geschaffenen Naherholungsgebiete wie Donauinsel und Lobau. Maßnahmen wie das Aufstellen zusätzlicher Notrufsäulen sowie Polizeistreifen zu Pferd sollen den Benützern der Freizeiteinrichtungen noch mehr Sicherheit garantieren.

Die FPö werde in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am Freitag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK auffordern, einen Sicherheitsbericht erstellen zu lassen, der die Kosten für die Gemeinde Wien vor allem durch Sachbeschädigung und Vandalismus aufzeigen soll, schloß Pawkowicz. (Schluß) lei/bs

NNNN

Donauzentrum wird erweitert

=++++

13 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Das im 22. Bezirk in der Wagramer Straße gelegene Donauzentrum wird erweitert. Gegenüber dem jetzigen Zentrum, mit einer Brücke über die Wagramer Straße verbunden, kommen zu den derzeitigen 37.000 Quadratmetern Verkaufsfläche weitere 10.000 Quadratmeter. Dort werden 50 bis 55 neue Geschäftslokale eingerichtet. Schon jetzt haben sich 400 Interessenten für die neuen Lokale angemeldet. Wie der Geschäftsführer der EKAZENT, Ing. Willibald REPITZ, Dienstag abend in einem Pressegespräch bekanntgab, betragen die Baukosten 430 Millionen Schilling, die Eröffnung des erweiterten Zentrums wird am 23. Oktober 1986 erfolgen.#

Das Donauzentrum besteht seit 1975, der Jahresumsatz beträgt 1,6 Milliarden Schilling. Im Donauzentrum sind 50 Fachgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe untergebracht, weiter zwei Einrichtungshäuser, ein Kaufhaus und Großmarkt, ein Heimwerkerzentrum, Restaurantbetriebe, eine Sparkasse und ein Reisebüro. Für Autos sind derzeit 2.000 Parkplätze vorhanden, durch die Erweiterung kommen weitere 840 Parkmöglichkeiten dazu.

Der Erweiterungsbau gegenüber dem heutigen Zentrum gliedert sich in einen Geschäfts- und Bürobereich und in einen Parkhaus- und Anlieferbereich. Die Geschäfte werden in zwei Geschoßen untergebracht, die Verbindung mit dem bestehenden Donauzentrum erfolgt mit einer 14 Meter breiten Brücke über die Wagramer Straße. In der Brücke wird eine attraktive Geschäftspassage eingerichtet. (Schluß) sei/gg

NNNN

Am Freitag Landtag und Gemeinderat

=++++

14 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Landtag und Gemeinderat treten am kommenden Freitag zu Sitzungen zusammen. Die Sitzung des Gemeinderates wird mit einer Fragestunde eingeleitet.

Der Wiener Landtag wird sich mit Veranstaltungsgesetz (Änderung), Jugendschutzgesetz 1985 und Landeslehrer-Diensthoheitsgesetz (Novelle) befassen. Überdies werden Landtag und Gemeinderat analoge Bestimmungen beschließen, mit denen ab Mai dem akuten Mangel an hochqualifizierten Stenografen Rechnung getragen wird.

Der Gemeinderat wird sich voraussichtlich mit 75 Tagesordnungspunkten auseinandersetzen, darunter neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, Subventionen, Transaktionen, ein Forschungsauftrag zum Thema "Lunge und Umwelt", die Instandsetzung städtischer Wohnhausanlagen und der Ankauf neuer Fahrzeuge für die Feuerwehr.  
(Schluß) and/gg

NNNN

Enquete über ethische Grenzen in der Medizin (1)

Utl.: Stacher: Strenge Regelung der Genmanipulation

=++++

15 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Probleme der künstlichen Befruchtung, Genforschung bzw. -technologie sowie medizinische Versuche am Menschen bildeten den Inhalt einer Enquete über "Ethische Grenzen in der Medizin", die über Einladung von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rathaus stattfand. Der Gesundheitsstadtrat forderte dabei unter anderem auch eine strenge rechtliche Regelung der Genmanipulation. Zu diesem Zweck wird eine eigene Expertengruppe eingesetzt werden, um entsprechende ethische Richtlinien und notwendige legislative Änderungen in allen Bereichen der Medizin auszuarbeiten.#

Zwtl.: Bewußtseinsbildung verstärken

Stacher sprach sich für eine möglichst breite gesellschaftliche Diskussion über die ethischen Grenzen der Medizin in der Gegenwart und der Zukunft aus und unterstrich gleichzeitig die Notwendigkeit einer verstärkten Bewußtseinsbildung sowohl bei den Ärzten als auch bei den Patienten. Ohne die Erarbeitung entsprechender Regelungen und legislativer Maßnahmen droht, wie der Stadtrat erklärte, in den kommenden Jahren in zunehmendem Maße eine "moralische Ratlosigkeit". Nach Meinung vieler Experten sind aufgrund der rasanten medizinischen Fortschritte derartige ethische Regeln mittlerweile zu einer Überlebensfrage der Gesellschaft geworden.

Im Rahmen der Enquete beschäftigten sich namhafte Experten des In- und Auslandes mit jenen Schwerpunkten, die in letzter Zeit für besondere Aufmerksamkeit sorgten: Dr. Franz Josef ILLHARDT aus Freiburg, BRD, sprach über "Medizinische Ethik", Univ.-Prof. Dr. Dieter KREBS, Bonn, über "Künstliche Befruchtung - Embryotransfer", Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHNEDL, Wien, über "Genforschung-Gentechnologie-Genmanipulation", Univ.-Prof. Dr. Hans Georg WOLTERS, Frankfurt/Main, über "Die Problematik des Humanexperimentes" und Univ.-Prof. Dr. Wilhelm HOLCZABEK, Rektor der Universität Wien, über "Medizinische Ethik und Rechtsordnung". (Forts.) zi/gg

NNNN

Enquete über ethische Grenzen in der Medizin (2)

Utl.: Künstliche Befruchtung erfüllt Kinderwunsch

=++++

16 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Univ.-Prof. Dr. Dieter KREBS, Vorstand der Universitäts-Frauenklinik in Bonn, der sich mit dem Thema "Künstliche Befruchtung - Embryotransfer" beschäftigte, bezeichnete die extrakorporale Befruchtung von Eizellen unter Verwendung des genetischen Materials von Ehepartnern - die sonst kinderlos bleiben würden - für unbedenklich. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, daß in der BRD rund 30 Prozent der Ehen kinderlos bleiben. Nur in 15 Prozent der Fälle kann der Kinderwunsch erfüllt werden, wobei die Erfolgsaussichten bei einer Befruchtung außerhalb des Mutterleibes nur bei 10 bis 20 Prozent liegen. Schwierigkeiten gebe es hingegen bei der Verwendung von fremden Samenzellen. Univ.-Prof. Dr. Krebs wies dabei vor allem auf die rechtlichen Probleme bzw. das Recht des Kindes hin, Auskunft über seinen genetischen Vater zu erhalten. Gegenwärtig kommen in den USA jährlich rund 12.000 solcher Kinder zur Welt, in der BRD waren es bisher insgesamt rund 28.000. Vehement sprach sich der Wissenschaftler dagegen aus, daß die sogenannten Leihmütter zu reinen Brutapparaten degradiert werden. Entsprechende Richtlinien dafür sollen in Deutschland demnächst vorliegen.

Zwtl.: Der Forschung Grenzen setzen

Im Rahmen der Referate und Diskussionen sprachen sich die Teilnehmer der Enquete auch für Grenzen in der Forschung aus. Dies trifft unter anderem auf genetische Manipulationen, aber auch embryonale Versuche zu. Ethische Kommissionen sollten in diesen Bereichen künftighin beurteilen und kontrollieren. (Schluß) zi/bs

NNNN

Wiener Festwochen mit attraktivem Gastspielprogramm (1)

=++++

17 #Wien, 24.4. (RK-KULTUR) Mit attraktiven Gastspielen warten die Wiener Festwochen 1985 auf, deren Programm am Mittwoch Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Festwochen-Intendantin Dr. Ursula PASTERK vorstellten. So steht im Mittelpunkt der Gastspiele im Messepalast ein Tabori-Festival, im Volkstheater kommen exemplarische Schiller-Produktionen zur Aufführung, im Theater an der Wien wird das Antike-Projekt des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin gezeigt.#

Kulturstadtrat Mrkvicka wies darauf hin, daß die Bespielung des Messepalastes durch die Wiener Festwochen eine Premiere im Sinne der künftigen Nutzung als Kulturzentrum bedeutet. Ferner strich Mrkvicka die Zusammenarbeit der Wiener Festwochen mit dem ORF, insbesondere bezüglich der Eröffnung am 30. Jahrestag der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages, und mit den Wiener Theatern bezüglich des Themenkreises Wien um 1900 hervor. Den Zuschußrahmen seitens der Stadt Wien für die Festwochen bezifferte Mrkvicka mit 48 Millionen, dazu kommen noch Bundesmittel, Sponsorgelder und Kartenerlöse.

Dr. Pasterk kündigte ein gegenüber dem Vorprogramm wesentlich erweitertes und attraktiviertes Programm an. Im Rahmen des Tabori-Festivals werden im Messepalast "Warten auf Godot" und "M" in Produktionen der Münchner Kammerspiele und "Das Verhör" von Istvan Eörsi in der Aufführung der Schaubühne Berlin gezeigt. Weiters gastiert im Messepalast die mexikanische Frauengruppe "Compagnie Divas A.C. Mexico" mit ihrem "Donna Giovanni"-Spektakel, das Schauspielhaus Bochum mit dem Lore-Brunner-Solo "Jacke wie Hose" und das Theater der Stadt Heidelberg mit der Tanztheater-Aufführung "Sylvia Plath". (Forts.) gab/gg

NNNN

Wiener Festwochen mit attraktivem Gastspielprogramm (2)

Utl.: "Schiller heute"

=++++

18 Wien, 24.4. (RK-KULTUR) Unter dem Motto "Schiller heute" laufen im Volkstheater drei Gastspiele: Die Stuttgarter Heyme-Inszenierungen "Die Braut von Messina" und "Wilhelm Tell" und die "Don Karlos"-Aufführung der Münchner Kammerspiele. Neben dem Antike-Projekt des Staatstheaters Schwerin sind im Theater an der Wien die Festwochen-Eigenproduktion "Julius Cäsar", das Gastspiel der Hamburgischen Staatsoper mit den Zemlinsky-Einaktern "Eine florentinische Tragödie" und "Der Geburtstag der Infantin" und ein Gastspiel des Kabuki-Theaters Tokio zu sehen.

Die wienerische Theaterszene ist bei den Festwochen unter anderem mit der Produktion von Pirandellos "Riesen vom Berge" des Schauspielhauses in der Kirche am Steinhof, mit drei Retrospektiv-Produktionen des Serapionstheaters, der szenischen Collage "Heimat bist du" des Jura-Soyfer-Theaters und einer Reihe weiterer Koproduktionen der Festwochen mit Wiener- und Bundesländer-Theatern und -Gruppen vertreten.

Neben der Jahrhundertwende-Ausstellung "Traum und Wirklichkeit", die seit einigen Wochen mit sensationellem Erfolg läuft, sind vor allem die beiden Ausstellungen anlässlich der Republikfeiern "1945 Davor/Danach" im Museum des 20. Jahrhunderts und die Schau "Drei Tage im Mai" im Messepalast zu erwähnen.

Dem Themenkreis "Jahrhundertwende" gilt auch das Festwochen-Symposium "Ornament und Askese" im Konzerthaus mit prominenten Teilnehmern.

Das Musikfest der Konzerthausgesellschaft bietet eine Vielfalt von Bach- und Händel-Konzerten mit Interpreten der Spitzenklasse, darunter Friedrich Gulda, der wieder in Wien konzertieren wird.

Das Programm der Bezirksfestwochen wird in einer eigenen Pressekonferenz vorgestellt. (Schluß) gab/bs

NNNN